

Erfahrungsbericht

Famulatur in der Notfallaufnahme des staatlichen Krankenhauses in Larnaka

(Zypern)

7. März 2016 bis 5. April 2016

Eleftheria Christofi

echristophi@yahoo.com

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt	3
2 Der Auslandsaufenthalt.....	3
3 Nach dem Auslandsaufenthalt	6
4 Anmerkungen / Sonstiges	7

1 Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Da ich die Ferien nutzen wollte um meine Familie zu sehen, kam ich auf die Idee meine Famulatur in meiner Heimatstadt Larnaka im staatlichen Krankenhaus zu absolvieren. Gleichzeitig wollte ich eines der Praktika im Laufe des Medizinstudiums im Ausland absolvieren.

Ich nahm also telefonisch Kontakt mit dem staatlichen Krankenhaus in Larnaka (Zypern) auf. Die Homepage des Krankenhaus findet sich unter folgendem Link:

http://www.moh.gov.cy/moh/lgh/lgh.nsf/index_en/index_en?OpenDocument

Damit man sich für eine Famulatur im staatlichen Krankenhaus in Zypern bewerben kann, muss man einige Unterlagen einreichen. Dazu zählen die Folgenden:

- Formular zur Erfassung der persönlichen Daten
- Aktuelle Studienbescheinigung in englischer Sprache
- Impfnachweis für Hepatitis B und MMR
- Nachweis eines negativen Tuberkulosestests
- Unterschriebene Verschwiegenheitserklärung

Ich war in Kontakt mit einer Mitarbeiterin des Krankenhauses, die zuständig für die Praktika der Studenten ist. Sie hat mir die Formulare per E-Mail geschickt. Ich füllte diese aus und sendete sie zusammen mit den eingeholten Unterlagen zurück.

Wenige Tage später erhielt ich mündlich die Zusage für die Famulatur und reiste nach Larnaka. Die erforderliche Ausrüstung, die ich selbst mitbringen musste, bestand aus einem weißen Kittel und einem Stethoskop.

In Zypern und somit auch in Larnaka spricht man Griechisch. Daher ist es notwendig die griechische Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen um eine Famulatur absolvieren zu können. Da ich gebürtig aus Zypern komme, hatte ich kein Problem mit der Sprache und es bedurfte keiner weiteren Vorbereitung.

2 Der Auslandsaufenthalt

Da ich zypriotische Staatsangehörige bin, benötigte ich für die Einreise keinerlei Visum. Des Weiteren musste ich mich nicht um eine Unterkunft kümmern, da ich für

die Zeit der Famulatur bei meinen Eltern gewohnt habe. Dem entsprechend begrenzten sich auch meine Lebenshaltungskosten auf ein Minimum. Im Allgemeinen lässt sich aber sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Zypern mit denen in Deutschland vergleichbar sind. Nur Wohnraum ist wesentlich günstiger.

Die größte finanzielle Aufwendung stellte mein Flugticket dar. Es gibt relativ wenige Direktflüge, vor allem aus Deutschland. Der Hinflug aus Deutschland hätte ca. 150 EUR gekostet, da ich relativ kurzfristig buchen musste. Darum habe ich mich entschieden, von Brüssel aus nach Paphos zu fliegen. Der Flug kostete nur 15 EUR. Der Nachteil hieran war die anstrengende Reise. Ich musste mit dem Zug von Köln nach Brüssel reisen, was ca. 13 EUR kostete. Wobei hier anzumerken ist, dass die erste Etappe nach Aachen aufgrund des Semestertickets kostenlos war. Die Fahrt erforderte einige Umstiege und dauerte ca. 6 Stunden. Angekommen in Paphos musste ich einen Bus nehmen, um mein Ziel Larnaka zu erreichen. Die Fahrt kostet für Studenten 10 EUR und dauert 1,5 Stunden. Weitere Infos zum Shuttle-Bus finden sich hier:

<http://www.kapnosairportshuttle.com/>

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Larnaka beschränken sich auf Busse. Diese sind jedoch im Vergleich zum Busverkehr in Deutschland sehr unzuverlässig. Busse verspäten sich häufig oder fallen sogar ganz aus. Die Preise liegen deutlich unter denen des KVB in Köln. Ein Tagesticket innerhalb von Larnaka kostet 1,5 EUR, für Studenten 0,75 EUR (www.cyprusbybus.com). Ich jedoch habe die Busse nie genutzt, da ich mit dem Auto meiner Eltern fahren konnte. Die Fahrt mit dem Auto von meinem Elternhaus bis zum Krankenhaus dauerte je nach Verkehrslage zwischen 7 und 10 Minuten.



An meinem ersten Tag im Krankenhaus habe ich den Arzt kennengelernt, der mich in folgenden Wochen betreut hat. Dieser war Rechtsmediziner, arbeitete aber als Internist in der Notfallaufnahme. Meine Arbeitszeit begann um 7:30. Ich wurde allgemein sehr herzlich aufgenommen und die Kollegen waren sehr hilfbereit. Morgens hatten jeweils drei Ärzte Dienst, dazu das Pflegepersonal sowie die Besatzung für den Krankenwagen, die sich in Bereitschaft befand.

Ich begleitete den Arzt den ganzen Tag. Dieser ging von 07:30 bis 13:30. Einmal hatte ich auch Nachtdienst, der von 19:00 bis 07:30 dauerte. Ich nahm an den vom Arzt vorgenommenen Untersuchungen teil. Teilweise durfte ich auch eigenständig Untersuchungen durchführen. Hier zu zählten unter anderem:

- Temperaturmessung
- EKG
- Blutdruckmessung
- Venenzugang legen
- Blut abnehmen
- Patienten zu bildgebenden Verfahren begleiten
- Verabreichung von Medikamenten intramuskulär
- Assistieren beim Nähen von Wunden
- Auskultation (Herz, Lunge)
- Digitale Rektal-Untersuchung
- Anamnese (unter Beobachtung des diensthabenden Arztes)

Prinzipiell galt es Schmerzen der Patienten zu lindern. Die Diagnose folgte anschließend darauf. Die Patienten waren sehr freundlich und unterstützen nach Möglichkeit bei der Diagnostik, auch und trotz des Wissen, dass ich noch keine Ärztin bin. Nur eine Patientin verweigerte die Impfung durch mich.

Das Gesundheitssystem in Zypern ist nicht einheitlich. Welche medizinische Versorgung man erhält, und wie viel der Kosten davon man selbst zahlen muss, hängt vor allem von der finanziellen Situation ab. Dieser entsprechend gibt es Karten mit verschiedenen Farben. Sozial schwache Haushalte tragen keine Kosten ihrer Versorgung, ab einem starken Haushaltseinkommen sind 50 Prozent der Kosten selbst zu tragen.

Zur Qualität der medizinischen Versorgung kann ich sagen, dass diese unter der in Deutschland bzw. Westeuropa liegt. In den letzten Jahren wird das Gesundheitssystem jedoch besser. Zur Zeit plant man ein Hausärzte-System ähnlich dem in Deutschland einzuführen.

Zypern ist ein schönes Ziel, sowohl für einen Urlaub als auch für eine Famulatur. Die Lebensqualität ist meiner Meinung nach sehr hoch, solange man finanziell über ausreichende Mittel verfügt. Das Wetter ist sehr schön, an einigen Tagen im März waren es fast 30 Grad. Larnaka liegt direkt am Mittelmeer, so dass Spaziergänge am Strand jeden Tag möglich sind und man sich fühlt wie im Urlaub. Es gibt einen Hafen, an dem man Menschen fischen sieht, oder einfach nur entspannend Eis essen. Die Leute sind sehr höflich und hilfsbereit. Und ganz wichtig: Die Leute sind gut gelaunt, und das trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten. Probleme merkt man den Menschen kaum an, wenn man sie nicht direkt auf diese anspricht. Man lebt mehr als sich zu sorgen.



3 Nach dem Auslandsaufenthalt

Bevor ich mich für die Famulatur in Zypern beworben habe, hatte ich Rücksprache mit dem Studiendekanat der medizinischen Fakultät gehalten. Das Studiendekanat erteilte mir die Auskunft, dass ich meine Famulatur in Zypern absolvieren kann.

Dementsprechend gehe ich davon aus, dass die Famulatur auch anerkannt werden wird. Die Anerkennung dieser erfolgt unmittelbar vor dem praktischen Jahr.

4 Anmerkungen / Sonstiges

Ich möchte hier kurz ein persönliches Fazit ziehen. Die Famulatur in Zypern zu absolvieren, war im Nachhinein die richtige Entscheidung. Zwar kannte ich das Land bereits als mein Heimatland, hatte aber bisher keine Einblicke in das zypriotische Gesundheitssystem in Zypern, welches sich deutlich von dem in Deutschland unterscheidet.

Diese Erfahrung wird für mich sehr hilfreich sein bei der Entscheidung, nach meinem Medizin-Studium vielleicht einmal eine Zeit lang in Zypern zu arbeiten. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mit der Famulatur im Krankenhaus, das sich unweit meines Elternhauses befindet, noch so viel neues über mein Heimatland erfahren kann.

Ich kann jedem Studenten empfehlen, die Möglichkeit zu einer Famulatur im Ausland zu nutzen. Es kann den Erfahrungshorizont nur erweitern. Auch die Bewerbung sowie die Vorbereitung ist in heutiger Zeit relativ problemlos möglich, vorausgesetzt man beherrscht die Landessprache des jeweiligen Ziels.